

BÜCHERSCHAU

EBERT, G. (Hrsg., 1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 5 (Nachfalter IIII) und Bd. 6 (Nachfalter IV). – 575 S., 400 Farbfotos, 133 Karten / 622 S., 512 Farbfotos, 187 Verbreitungskarten, Stuttgart (Eugen Ulmer Verlag), geb. je DM 98,00 (ISBN 3-8001-3481-0 und 3-8001-3482-9).

Seit langem erwartet liegen seit 1997 die Bände 5 und 6 der "Schmetterlinge Baden-Württembergs" vor. Damit finden einerseits die Nachfalter mit den Glasflüglern, Bärenspinnern und Eulen ihre Fortsetzung. Andererseits wurde im Band 5 auch eine erste Auswertung des aufgrund der in den ersten Bänden erhobenen Bestandsdaten aufgelegten Soforthilfeprogramms für besonders gefährdete Schmetterlingsarten aufgenommen. Darin wird deutlich, daß stenöke-stenotope Arten besonders gefährdet sind, aber auch, daß zumindest für einen Teil solcher Arten Stützungsmöglichkeiten ergriffen werden können, wohingegen Wiederansiedlungen als zu aufwendig und zu wenig erfolgversprechend sowie wissenschaftlich zweifelhaft eingestuft werden.

Aufgrund der zwischenzeitlich vorliegenden genaueren Verbreitungsangaben mußten eine Anzahl Arten der Roten Listen in ihrem Gefährdungsstatus umgruppiert, aber wesentlichlicher noch 43 Arten der Roten Liste hinzugefügt werden.

Der Aufbau der Bände folgt den bereits in den *Hess. faun. Briefen* 14: 31-32 und 63-64 (1995) besprochenen Bänden 1-4. Auch der dortigen sehr guten Bewertung des Werkes ist kaum noch etwas hinzuzufügen. Der spezielle Teil beginnt mit den Sesiidae (Glasflügler), über deren Arteninventar und Verbreitung insbesondere durch die Abgabe von Sexualpheromonen dieser Gruppe durch E. PRIESNER an viele Faunisten ein erstaunlicher Aufschwung an Kenntnissen zu verzeichnen ist. Diese Bearbeitung der Sesiidae ist wohl die z. Zt. umfassendste im deutschen Schrifttum. Es folgen die Arctiidae, bei denen auf die Bestimmungshilfen zu den Arten der Gattungen *Spilosoma* und *Diaphora* hingewiesen werden muß. Äußerst lesenswert ist auch die Einführung von A. STEINER zu den Noctuiden, deren hohe Artenzahl die Aufteilung auf die Bände 5 bis 7 nötig machte. Er weist auf die noch immer ungenügende Kenntnis der Parasitoide der behandelten Schmetterlinge hin. Trotz der schwindenden Zahl an Spezialisten (Wo bleibt die staatliche Unterstützung hinsichtlich systematisch-taxonomischer Professuren und der Ausbildung dringend benötigter junger Spezialisten?!), die diese Parasitoide (meist Hymenopteren und Dipteren) bestimmen können, sollten die aus Schmetterlingszuchten erhaltenen Parasitoide mit allen verfügbaren Daten und der Zuordnung zu ihren Wirten aufbewahrt und - soweit möglich - zur Bearbeitung abgegeben werden.

Neben den vielen, häufig erstveröffentlichten, Angaben zu Biologie, Phänologie und Status der Arten sind wieder die meist ausgezeichneten Fotos von Faltern, ihren Entwicklungsstadien und von typischen Habitaten hervorzuheben. Zu jeder Art wird eine Verbreitungskarte erstellt, die mit einem Blick die - oft nur noch auf wenige Lokalitäten begrenzte - Verbreitung erkennen läßt. Auch wenn wegen der knapper gewordenen Mittel der öffentlichen Haushalte eine Umgruppierung und Straffung der Texte vorgenommen werden mußte, ist dem Herausgeber, dem Land Baden-Württemberg, dem Verleger und nicht zuletzt den vielen bei der Erfassung der Arten und der Biologie beteiligten Amateuren für ihr Engagement zu danken, ohne das das Grundlagenwerk nicht hätte entstehen können. Naturschutzdienststellen sollten "Die Schmetterlinge Baden-Württembergs" zur Erarbeitung von Pflegeplänen heranziehen und alle, die sich für Insekten, besonders Schmetterlinge, interessieren, sollten sich die Bände möglichst bald zulegen, bevor sie vergriffen sind!

H.B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherschau 20](#)